Version: 08.10.2019

Kom.EMS: Was ist zu tun nach der Basis-Zertifizierung?

Sie müssen sicher erstmal durchatmen und den Erfolg durch die Zertifizierung nach der Kom.EMS Qualitätsstufe Basis genießen.

Danach stellen Sie sich sicherlich die Frage, wie es jetzt weiter geht. Sie haben nun drei Möglichkeiten:

1. Thema nicht weiter verfolgen

Sie machen nichts mehr, denn das Erreichte ist Ihnen genug und das Siegel hängt ja an der Rathaus Wand. Dies hätte zur Folge, dass Ihnen nach drei Jahren, wenn die Re-Zertifizierung ansteht, das Siegel „Kommune mit ausgezeichnetem Energiemanagement“ wieder aberkannt wird und demontiert werden muss. Im Vorfeld würden wir natürlich Kontakt zu Ihnen und Ihren Vorgesetzten aufnehmen.

2. Qualitätsstufe halten

Sie sind mit der erreichten Basis-Qualität Ihres Energiemanagements zufrieden und möchten diese Qualität halten, also keine weiteren Liegenschaften in die Bearbeitung aufnehmen und damit auch keine weiteren Einsparungen generieren, und Sie möchten auch nicht die Qualität Ihres Energiemanagements verbessern. Aber auch das Halten einer Qualität bedeutet Aufwand. Sie müssen in den Jahren 1 und 2 nach der Erst-Zertifizierung ein Internes Audit also eine Selbstbewertung durchführen und im Jahr 3 sich wiederum einem Externen Audit durch die Landesenergieagentur unterziehen. Wie sieht das praktisch aus?

1. Direkt nach der Übergabe des Zertifikats und des Siegels erzeugen Sie einen Bericht „Internes Audit“ und speichern diesen als Pdf ab. Damit ist der Bearbeitungsstand, der ja bei 100% liegt, eingefroren.
2. Dann gehen Sie auf „Mein KEM“, dann im Menü Baum links auf „Zertifizierung“ und bei der Auswahl „Antworten zurücksetzen“ wählen Sie „Anforderungen, die jährlich zu überprüfen sind“ aus und drücken anschließend den Button „zurücksetzen“.
3. Sie haben jetzt nur noch einen Gesamterfüllungsgrad von 58%, denn bei allen Anforderungen, die jährlich zu erfüllen sind wurden automatisch die „Häkchen“ entfernt.
4. Um sich einen Überblick zu verschaffen welche Anforderungen das sind, erzeugen Sie einfach einen Bericht „Arbeitsprogramm“.
5. Dies ist nun Ihr Arbeitsprogramm für das laufende Jahre 1 nach der Erst-Zertifizierung. Haben Sie Ende des Jahre alle Anforderungen erfüllt (Hochladen der Nachweise nicht vergessen) erzeugen Sie einen Bericht „Internes Audit“ und speichern diese Pdf ab. Damit ist der Bearbeitungsstand, der jetzt wieder bei 100% liegt, eingefroren.
6. Die Punkte 2-5 wiederholen Sie im Jahr 2 nach der Erst-Zertifizierung.

7. Zu Beginn des Jahres 3 nach der Erst-Zertifizierung kommt etwas Neues hinzu: Bei der Auswahl „Antworten zurücksetzen“ wählen Sie nicht nur „Anforderungen, die jährlich zu überprüfen sind“ aus, sondern auch „Anforderungen, die alle drei Jahre zu überprüfen sind“ aus und drücken dann jeweils anschließend den Button „zurücksetzen“. Sie haben jetzt nur noch einen Gesamterfüllungsgrad von 36%. „Bericht Arbeitsprogramm“ erzeugen und los geht´s.
8. Vor Ablauf des Jahres 3 nach der Erst-Zertifizierung wird sich Ihr Landesvertreter mit Ihnen in Verbindung setzen, um mit Ihnen die Re-Zertifizierung zu besprechen.
9. Einen Haken hat die Sache noch: Für die priorisierten Liegenschaft müssen zwar keine weiteren Einsparungen im Bereich Wärme erzielt worden sein. Dafür müssen aber im Bereich Strom 5% Einsparung gegenüber dem Basisjahr nachgewiesen werden. Für das Medium Wasser werden 5% Einsparung angestrebt sind aber nicht nachzuweisen. Beim Medium Strom werden Maßnahmen, die erheblichen Einfluss auf den Verbrauch haben bei der Einsparberechnung berücksichtigt. Eine entsprechende Berechnung muss vorgelegt werden.

3. Höhere Qualitätsstufe

Sie streben eine höhere Qualitätsstufe bei Ihrem Energiemanagement an bzw. Ihr Energiemanagement soll auf weitere priorisierte Liegenschaften ausgeweitet werden. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Entscheidung. Schauen wir uns an, was auf Sie zukommt:

1. Sie teilen Ihrem Landesvertreter diese Entscheidung mit und besprechen den Zeitplan und mögliche Unterstützungen, um Ihr Ziel zu erreichen.
2. Der Landesvertreter wird in Kom.EMS die entsprechende nächste Qualitätsstufe „Standard“ einstellen. Dies hat zur Folge, dass 17 Anforderungen zusätzlich dazu kommen. Bisherige Themen werden vertieft und wenige Unterthemen ergänzt.
3. Des Weiteren müssen nun mit dem Priorisierungstool Liegenschaften ausgewählt werden, die für 60% des Wärmeverbrauchs verantwortlich sind.
4. Und am Ende des geplanten Zeitpunkts müssen für Wärme und Strom 5% Einsparung gegenüber dem Basisjahr nachgewiesen werden. Also wie bei der Re-Zertifizierung in der Basis Qualitätsstufe.

Also Alles halb so wild! Es winkt der zweite Stern.